

## *In Geburtswehen*

Mitten in allen Veränderungen um uns herum, in den Erschütterungen der letzten Zeit, im Auf und Ab von Beschränkungen, Not und Leid, bewegt mich aktuell die Frage: Warum? Wozu das Ganze? Was hat Gott vor, wohin soll es führen und wo kann ich mich darin wiederfinden?

Jesus vergleicht die Erschütterungen zu Beginn der endzeitlichen Geschehnisse mit dem „Anfang der Wehen“, (Mt 24,8), in Offenbarung Kap.12 ist die Geburtssituation im Rahmen der Endzeit schon weiter fortgeschritten, und die Geburt eines Kindes findet unmittelbar statt. Paulus bezieht es sogar auf die ganze Schöpfung, incl. der Gläubigen:

*Röm 8,22-23: Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.*

Bei einer Geburt kommt „etwas“ Neues hervor, „etwas“ was vorher schon empfangen, getragen, ernährt, geschützt wurde, wird sichtbar, kommt in eine neue Dimension seiner Existenz.

Dafür unabdingbar, braucht es bekanntlicherweise Vater und Mutter, eine Zeugung und eine Schwangerschaft - jemand, der ins Dasein ruft und jemand der das neue Leben empfängt, trägt und zur Geburt bringt. Dafür ist aber auch auf beiden Seiten persönliche Bereitschaft, gemeinschaftliche Hingabe, aber auch Selbstverleugnung und eine Fokussierung auf das Ziel dieses Prozesses nötig...

*Joh 16,21 Die Frau hat Traurigkeit, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis um der Freude willen, dass ein Mensch in die Welt geboren ist.*

Zur Zeit empfinde ich, dass die Naherwartung von Erweckung – ganz persönlich und für die verlorene Welt – wächst: die Erweisung der Kraft Gottes mit Zeichen und Wundern wird nötiger denn je.

Die schmerzhafteste Sehnsucht, der Schrei nach der Sichtbarwerdung des Reiches Gottes in einer

neuen Dimension, Seiner Herrlichkeit samt seinem Herrschaftsantritt auf der Erde nimmt zu, gewinnt an Substanz, ist vor dem Durchbruch, eben „unmittelbar vor der Geburt“

Die allgemeinen Anzeichen dieses Geschehens werden klarer und verstärken sich, das erste Grün des aufbrechenden Samens ist schon sichtbar, hier und da spitzt das „Neue“ schon hervor, so einige prophetische Eindrücke und auch persönliche Erlebnisse der letzten Zeit...

Eine Frage wird für jeden, der sich darauf einlässt, sehr persönlich und konkret:

Bin ich bereit, Teil dieser Frau zu sein, die gebären soll ... die diesen Willen Gottes auf der Erde durchbringen, das Reich Gottes in Kraft sehen will, die bereit ist, den Preis dafür zu zahlen, die Wehen zu ertragen, effektiv zu durchleben, geistlich zu „veratmen“, um das „Kind“ hervorzubringen, so wie es Gott geplant hat...

Komme ich wirklich zu diesem innerlichen „JA“, dem Ja zu den Wehen und Schwierigkeiten - und weg von jeglicher Aufruhr und Angst, Rebellion und Anklage, eben allem, was die Geburt stören könnte? Gebe ich mich willentlich, bewusst und ganz in diesen Prozess, auch wenn er schmerzhaft, entblößend, einiges an Komfort kosten kann, um des letztendlichen Ergebnisses willen?

Bleibe und harre ich aus, gebe Ihm die Ehre in Anbetung Seines Wesens und der Größe Seines Königtums und im aktiven Vertrauen auf Gott, dass Er weiß, was er tut? Glaube ich, dass Er bewahrt, durchbringt, Mutter und Kind schützt? Ja bitte ich Ihn sogar, um alles für die Geburt Nötige, damit endlich „dieses Kind“ gut, schnell, effektiv und gesund geboren wird...?

Lasst uns im Gebet zusammenstehen für eine gute Geburt, ein gutes Durchkommen der Pläne Gottes und günstige Geburtsbedingungen, für Fokussierung ohne Angst, für Kraft und geistlichen Blick zum Ausharren, Dranbleiben, Durchgehen, für effektive Wehen, einen guten Geburtsfortschritt und ein gesundes Kind!

Wie im Himmel, so auf Erden soll Sein Wille geschehen, Sein Reich kommen, Seine Herrschaft etabliert werden in unserem persönlichen Leben und Umfeld, in unserer Region, unserem Land und auf der ganzen Welt.

Liebe Segensgrüße, Renate Roth